



In liebevoller Erinnerung  
und Dankbarkeit  
nehmen wir Abschied

von Herrn

**Hans-Dieter  
Koschny**

aus Pfarrkirchen

geb. 23. Dezember 1934

gest. 17. Mai 2018

Bestattungen Schäufl



Als Gott sah,  
dass der Weg zu lang,  
der Hügel zu steil,  
das Atmen zu schwer wurde,  
legte er seinen Arm  
um dich und sprach:  
„Komm heim!“

### **Hans-Dieter Koschny**

\* 23. 12. 1934 Leschwitz Kreis Liegnitz

+ 17. 05. 2018 Pfarrkirchen

Beerdigung: 23. 05. 2018 13:30 Uhr Friedhof am Gartlberg Pfarrkirchen,

Hans-Dieter Koschny war bis zuletzt, trotz seiner Augenleiden, ein Schlesier voller Ideen, Dynamik, zuverlässig und engagiert wie nur Wenige, fleißig und hilfsbereit. So kennen bzw. kannten wir ihn, und so bleibt er in Erinnerung, und gerade deswegen wird er auch uns sehr fehlen.

Er hat den Schlesiern im Raum Pfarrkirchen und auch weit darüber hinaus ein Gesicht gegeben, das bis in die politischen Spitzengremien geprägt war von Achtung und Anerkennung.

Seine große Leidenschaft war die Musik, genauer gesagt das Musizieren zu Gottes Ehre im evangelischen Posaunenchor in Simbach. Dort spielte er 40 Jahre, wobei er 25 Jahre Posaunenchorleiter nicht nur im Ort sondern auch lange Zeit im Bezirk war.

Seine besondere Liebe galt Schlesien. Deswegen fuhr er bis zuletzt fast jedes Jahr nach Namslau und Gleiwitz, um mit der Heimat in Verbindung zu bleiben. In der Landsmannschaft Schlesien, Nieder- und Oberschlesien war er, wie seine Eltern, von der Gründung der Landsmannschaft Schlesien an bereits seit Anfang der 50-er Jahre Mitglied.

Seit diesem Eintritt vor über 70 Jahren setzte er sich unermüdlich, beispielhaft und erfolgreich auf allen Ebenen der Landsmannschaft, ganz besonders aber auch in über 20 Jahren als Landeskulturreferent ein. In dieser Funktion reiste er viel durch ganz Bayern und hielt unzählige hervorragende Vorträge. Im HDO, dem Haus des Deutschen Ostens in München, gab er durch seine vorbildlich vorbereiteten und stets mit Humor gewürzt vorgetragenen Referaten zahlreiche praktische Handreichungen für die landsmannschaftliche Arbeit der örtlichen Kulturreferenten. Vielen Landsleuten, aber auch ansässigen Bayern, hat er dadurch Schlesien erst richtig gezeigt und unvergessen näher gebracht. Seine diesbezüglichen Erfolge bleiben unübertroffen und unerreicht.

Da ihm Schlesien und dessen Jahrhundertealte Kultur sehr am Herzen lagen, bemühte er sich, v.a. die deutsche Sprache in Oberschlesien zu erhalten und zu beleben. So begründete er Seminare für in Oberschlesien/Polen wirkende Lehrer, die an dortigen Schulen Deutschunterricht erteilen. Insgesamt 20 Seminare gab es, die meisten in Pfarrkirchen im Salvatorkolleg am Gartlberg. Er war immer dabei, auch wenn er die letzten Jahre aus gesundheitlichen Gründen die Organisation und Durchführung des Seminars an mich abgetreten hatte.

Und besonders sei noch erwähnt, dass er sich auch für unser kürzlich in Straubing eröffnetes Schlesisches Schaufenster in Bayern kenntnisreich und praktisch einsetzte.

Der Einsatz für seine Herzensangelegenheit – Schlesien, seine Heimat - forderte von Herrn Koschny viel an Zeit, Kraft und auch an Geld. Deswegen bekam er auch zahlreiche Auszeichnungen, so z.B. auch bereits am 16. Dezember 1992 die höchste Auszeichnung der Landsmannschaft Schlesien, das Schlesierkreuz.

Sein Ableben hinterlässt neben seinen Verwandten und Freunden auch für die gesamte Landsmannschaft Schlesien eine kaum zu schließende Lücke.

Sein Name wird mit Schlesien und der Landsmannschaft Schlesien auf allen Verbandsebenen, besonders aber im Bezirk Niederbayern und im Landesverband Bayern, unauflöslich verbunden bleiben. Er bleibt den Schlesiern stets in ehrender und dankbarer Erinnerung.

Hans-Dieter Koschny hat sich um seine und unsere Heimat Schlesien verdient gemacht.

Ch. K. Kuznik, Landesvorsitzender